



**2015: 40 Jahre jung & aktiv!**

c/o  
Jürgen Hauke

Gemeindeverwaltungsverband Müllheim-Badenweiler

7. Februar 2018

**Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Am langen Rain“,  
Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB vom 2.1. bis 9.2.2018**

**Stellungnahme**

**1.) An der Südostecke der Planfläche bei der Querspange L 131/L 132 (Araltankstelle) ist die Verkehrssituation so neu zu organisieren, dass für den nicht-motorisierten Verkehr sichere, barrierefreie, komfortable und angemessene Querungsmöglichkeiten sowohl über die L 131 („Zubringer“, <-> Oberweiler) als auch über die L 132 („Weilertalstrasse“, Niederweiler <-> Müllheim) geschaffen werden, u. U. in Form eines „Kreisels“, mindestens jedoch mit einer „Warteinsel“ auf der L 131 usw.**

Damit würde (nachdem der Ortseingang entsprechend weiter Richtung Oberweiler verlegt wurde)

- das zukünftige neue „Ost-Tor“ Müllheims angemessen markiert,
- der motorisierte Verkehr hier abgebremst und damit immissionsärmer (weniger Lärm, Abgase), also klima- und umweltverträglicher,
- der an der L 131 nordseitig gegen MÜ 1 zu errichtende Lärmschutz u. U. minimierbar.

Hier besteht bereits aktuell eine hohe Frequenz von FussgängerInnen, Naherholenden und FahrradfahrerInnen, die z. B. Richtung Heliosklinik oder in die nördlich der L 131 gelegenen (Stadt)bereiche und zahlreichen Schulen gelangen wollen.  
(Aus eigener Anschauung kann ich einen lebensgefährdenden, glücklicherweise glimpflich verlaufenen „Salto mortale“ einer Radfahrerin bei der Querung der bestehenden Wasserrinne bezeugen.)

Da der Bestand des Lebensmittelmarkts in Niederweiler angesichts der neuesten kernstädtischen Entwicklungen offensichtlich glücklicherweise erfolgreich gewährleistet ist, werden nach Bezug Neubebauung auf MÜ 1 zukünftig noch erheblich mehr nicht-motorisierte VerkehrsteilnehmerInnen die beiden Landstrassen auf dieser Höhe queren wollen.

Mit einem Kreisel wurde eine zusätzliche unkomplizierte, verzögerungsfreiere und sicherere, unseres Erachtens auch im Vergleich zum Kreisel „Zunzinger Strasse“ strategisch besser gelegene Einmündungsmöglichkeit für den ÖPNV geschaffen; unter Umständen könnte zusätzlich eine neue, verbesserte und sicherere sowie ebenfalls komfortablere Zufahrt zur Tankstelle geschaffen werden.

**2.) Die zuletzt bekanntgewordene Notwendigkeit einer oberflächlichen Wasser(ab)führung (Rinne) an der östlichen Hangseite von MÜ1 Richtung „Tritschlerbecken“ darf bei entsprechenden Unwettern mit dem Risiko der Ausschwemmung von Betriebsstoffen keinerlei Gefährdung vor Allem für das Gelände und die (technischen) Einrichtungen der unterhalb benachbarten („Aral“-)Tankstelle mit sich bringen!**

**3.) Die AGUS fordert, die Verwendung recycelbarer, regional und nachhaltig erzeugter, klima- und umweltschonender Baustoffe wie Holz nahezulegen:**

Angesichts immer knapper werdender, bereits erheblich übernutzter oder gar erschöpfter Ressourcen (Sand!), der nach wir vor bestehenden Müllproblematik (Plastik!) sowie des immer enger werdenden Zeitfensters für einen noch wirksamen Kampf gegen die globale Erwärmung sollte hier ein Zeichen gesetzt werden, um damit auch unserer inter- und intragenerationellen Verantwortung Rechnung zu tragen.

**4.) Die AGUS fordert, für die Gestaltung der Vorgärten und privaten Freiflächen die flächige Verwendung von Steinmaterialien auszuschließen:**

Die in diesem Zusammenhang derzeit grassierenden „pflegeleichten“ „Steinwüsten“, Kies- und Schotterflächen in Vorgärten

- beschleunigen und verstärken mit ihren nicht gegebenen Speicher- und Pufferkapazitäten den Abfluss von Niederschlags- bzw. Oberflächenwasser und haben damit einen negativen Einfluss auf das Hochwasserrisiko zu Lasten der von der Allgemeinheit finanzierten und zu finanzierenden Entwässerungs-Infrastruktur;
- haben mit ihrer hohen Reflektion und Wärmespeicherung sowie mangelnden Feuchtespeicherung ebenfalls zu Lasten des Gemeinwohls einen negativen Einfluss vor Allem auf das lokale Mikroklima und sind damit auch kontraproduktiv für die notwendige Vorsorge gegenüber zunehmenden Hitzebelastungen;
- bieten mit ihrer „unbarmherzigen“ mono-mineralischen Struktur keine bzw. sehr reduzierte Angebote für die vielfältig bedrohte und bereits massiv eingeschränkte Artenvielfalt und Biodiversität.

Hier gibt es auch Stimmen, welche für die derart massive, flächige Verwendung von Steinen Baugenehmigungen für notwendig erachten.

**Es wird hier davon ausgegangen, dass die Verwendung wasserdurchlässiger Materialien Standard für die Anlage der privaten Verkehrsflächen ist.**

**5.) Die AGUS fordert, (beispielhaft) ein Mobilitätskonzept für das neue Quartier zu erstellen:**

Bei guter ÖPNV-Anbindung sowie optimierter Fahrrad- und Fussverkehrsinfrastruktur können neben den klimafreundlichen Aspekten auch Stellplätze eingespart und damit die Kosten vor Allem für den sozialen Wohnungsbau gesenkt werden.

**6.) Hier soll vor allem Ortsansässigen die Möglichkeit zur Bildung von Wohneigentum gegeben werden:**

Ballrechten, „Holzmatt III“: Als einheimisch gilt, wer seit zwei Jahren seinen Hauptwohnsitz in der Gemeinde hat oder ein volljähriges Kind ersten Grades von Personen ist, welche dieses Kriterium erfüllt.

**7.) Bevorzugt bedient - und gefördert! - werden sollen Paare und Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern:**

Bauherrschaften mit Wohnsitz in Müllheim soll ein Zuschuss von 7.500 Euro pro Kind gewährt werden;

**8.) Wer Eltern oder Großeltern ins Haus aufnimmt,**

soll bei einer Mindestwohndauer von fünf Jahren ebenfalls eine Förderung von 7.500 Euro erhalten (in jährlichen Teilbeträgen).

**9.) Für eine unabhängige Energieberatung soll die Stadt einen Gutschein über 300 Euro ausgeben.**

**10.)** Aufgrund der überlasteten Erdaushub-Deponieflächen soll die Kommune einen „**Erdmassenausgleich**“ für das Gebiet durchführen: Damit erzielte sie unter Umständen Aufkommensneutralität und es können Transportfahrten in erheblichem Umfang vermieden werden.

**11.) Zur Vermeidung weiterer Bebauungen auf der „Grünen Wiese“** mit der Opferung weiterer Flächen für Landwirtschaft, Artenvielfalt, Klima-, Wasserschutz usw. muss Müllheim ein Freiflächenkonzept festlegen, Leerstands-, Dachausbau- sowie Aufstock-Kataster errichten, entsprechende Massnahmen fördern ebenso wie Senioren- und andere Wohngemeinschaften (z. B. „Wohnen für Hilfe“) sowie Umzüge in passendere Wohnungen usw. unterstützen.

Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme, Ihr Engagement und Ihre Mühen,  
mit freundlichen Grüßen

(Jürgen Hauke)

**AGUS Markgräflerland e. V.** (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz)  
GEMEINNÜTZIG gemäß Finanzamt Müllheim Steuernummer 12180/03129  
„Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege“

Einzelvertretungsberechtigte Vorstände:

Jürgen Hauke, Niederweiler, Brunnengasse 5, 79379 Müllheim, 0162-6252457, [j.hauke@agusmgl.org](mailto:j.hauke@agusmgl.org)  
Dr. Martin Richter (Schatzmeister), Am Eichwald 40, 79379 Müllheim, 07631-5779, [m.richter@agusmgl.org](mailto:m.richter@agusmgl.org)  
Reinhard Winkler, Jeremias-Gmelin-Strasse 10, 79424 Auggen, [r-winkler@agusmgl.org](mailto:r-winkler@agusmgl.org)

***Aktionsbündnis Fessenheim stilllegen. Jetzt!***

*ANU, Arbeitskreis Naturschutz Nördliches Markgräflerland im Landesnaturschutzverband (LNV) Baden-Württemberg  
Alsace Nature*

*Bürgerwindrad Blauen Erneuerbare Energien eG und e. V.  
BBU, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e. V., Bonn  
BUND, Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e. V.,  
Regionalverband Südlicher Oberrhein, Freiburg  
Regiowasser e. V., Freiburg  
ECOtrinoa gemeinnütziger e. V., Freiburg  
Energiewerke Schönau: Netzkauf EWS eG  
Germanwatch Deutschland e. V.  
Regionale Fahrplankonferenz RegioVerkehrsverbund Freiburg RVF  
Trinationaler Atomschutzverband TRAS, Basel*

Auch steuerlich wirksame Spenden?

**Volksbank Müllheim eG - IBAN DE07 68091900 0000 123501 – BIC GENODE61MHL - Danke!**